

Landkreis Teltow-Fläming

Dezernat I
Amt für Zentral-, Schulverwaltung
und Kultur
Sachgebiet Schulverwaltung

Luckenwalde, 12. Februar 2007

Protokoll

über die Benehmensherstellung gemäß § 102 Abs. 4 des Brandenburgischen Schulgesetzes (BbgSchulG) zur Schulentwicklung des Landkreises Teltow-Fläming

Planungsbereich: III

Ort: Stadtverwaltung Luckenwalde

Datum: 25. Januar 2007

Zeit: 14.00 bis 14.40 Uhr

Teilnehmer:

| | | |
|----------------|---|-------------------------------|
| Herr Seifert | Amtsleiter Hauptamt | Stadt Luckenwalde |
| Frau Tschampel | Sachbearbeiterin | Stadt Luckenwalde |
| Frau Höhne | Fachbereichsleiterin I | Gemeinde Nuthe-Urstromtal |
| Frau Böde | Sachbearbeiterin | Gemeinde Nuthe-Urstromtal |
| Herr Otto | Ständiger Vertreter des Leiters | Staatliches Schulamt Wünsdorf |
| Herr Albrecht | Dezernent | Landkreis Teltow-Fläming |
| Herr Dornquast | amt. Amtsleiter Amt für Zentral-, Schulverwaltung und Kultur | Landkreis Teltow-Fläming |
| Herr Fröhlich | Sachgebietsleiter Schulverwaltung | Landkreis Teltow-Fläming |
| Frau Dräger | Sachbearbeiterin Schulentwicklungsplanung | Landkreis Teltow-Fläming |

1. Eröffnung

Die Beratung wurde durch Herrn Dornquast eröffnet.

Gemäß dem Brandenburgischen Schulgesetz wird die Aufgabe der Schulentwicklungsplanung durch den Landkreis wahrgenommen. Mit den kreisangehörigen Schulträgern ist das Benehmen herzustellen.

Schülerzahlen und Fakten wurden nach den Vorgesprächen mit den Schulträgern in den Entwurf des Schulentwicklungsplanes eingearbeitet.

2. Erläuterungen

Herr Fröhlich erläuterte die Grundlagen des Schulentwicklungsplanes für die Planungsregion III. Laut der Bevölkerungsprognose sind die Schülerzahlen weiterhin rückläufig. Jedoch ist für die nächsten Jahre eine gewisse Stabilität gegeben.

Im Primarbereich der Stadt Luckenwalde ist eine 6-Zügigkeit zu erkennen. Über die Verteilung der Züge entscheidet der Schulträger.

Die Prognose für die Sekundarstufe I zeigt eine erfreuliche Entwicklung. Hier steigen in den nächsten Jahren die Schülerzahlen wieder an.

Die Schülerzahlen in der Sekundarstufe II werden geringer, stabilisieren sich aber.

Herr Albrecht gab Hinweise zu den Leistungs- und Begabungsklassen, die mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 eingerichtet werden sollen. Hier steht noch der Beschluss des Kreistages aus. Sollte es keine Zustimmung durch die Abgeordneten geben, wird diese Passage im Schulentwicklungsplan geändert.

3. Schulträger

3.1. Gemeinde Nuthe-Urstromtal

Grundschulen in Stülpe und Zülichendorf sollten jeweils mit einer Einzügigkeit ausgewiesen werden. Beide Schulen haben beantragt, verlässliche Halbtagsgrundschule zu werden.

Diese Hinweise bzw. Ergänzungen werden in den Schulentwicklungsplan eingearbeitet.

3.2. Stadt Luckenwalde

Die Friedrich-Ebert-Grundschule und die Ernst-Moritz-Arndt Schule haben Flex-Klassen.

Diese Ergänzung wird in den Schulentwicklungsplan eingearbeitet.

Herr Seifert fragte an, was mit den Oberschülern wird, die das Abitur ablegen möchten.

Durch Herrn Fröhlich wurde dargelegt, dass dies an der Gesamtschule in Zossen/Dabendorf möglich ist und noch ein weiterer Schulstandort festgelegt wird. Welcher das sein wird, muss noch geklärt werden.

Auf die Nachfrage von Herrn Otto, warum die Zügigkeit für die Arndt-Grundschule anders als sonst festgelegt wurde, erläuterte Herr Seifert, dass dies so beschlossen wurde. Wenn die Schule noch mehr Kinder aufnimmt, reicht die Hortkapazität nicht aus. Jedoch ist es denkbar, auch hier wieder die Zügigkeit zu ändern.

4. Schlussbemerkungen

Das Benehmen wird als hergestellt betrachtet. Das Protokoll dieser Beratung wird den Schulträgern zugestellt.



Dornquast
amt. Amtsleiter Amt für Zentral-,
Schulverwaltung und Kultur



Dräger
Sachbearbeiterin
Schulentwicklungsplanung